

I.HÖRVERSTEHEN

Text A

Sportliche Mathematiker

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu keine Informationen im Text gibt.

Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 – 8 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. Professor Nagel hat den Mathe-Sport-Tag organisiert.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

2. Durch das Sportfest motiviert man die Studenten, Mathematik mit Sport oder Theologie zu kombinieren und Lehrer zu werden.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

3. Die meisten Studenten verlassen das Studium, denn sie haben Probleme mit der Mathe.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

4. Professor Nagel hat sehr hohe Leistungen als Triathlon - Sportler.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

5. Die Biomechanik hilft den Sportlern ihre Leistungen zu verbessern.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

6. Sport ist für Mathe-Studenten wichtig, denn er erzieht zu Leistung.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

7. Für die Mathe-Sport-Studenten organisiert man eine Reise nach Italien, wo sie vorwiegend Sport treiben.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

8. Sport und Gemeinschaftserlebnisse sind die Grundlage für gute Leistungen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

Text B

Arsen für gutes Aussehen

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 9 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

9. Warum nehmen die Menschen Arsen?

- A) Um schöner und jünger zu sein.
- B) Um sich zu vergiften.
- C) Um ihren Geist zu stärken.
- D) Um gut zu schlafen.

10. Seit wann ist Arsen als Anti-Aging-Präparat bekannt?

- A) seit dem Mittelalter
- B) seit 1928
- C) seit der Aufklärung
- D) seit dem Altertum

11. Wozu nahmen die Herren in Bayern und Tirol Arsen?

- A) wegen der Schönheit
- B) wegen Potenz
- C) wegen Liebeskummer
- D) wegen geistiger Schwäche

12. Durch wen wurde Arsen in Deutschland bekannt?

- A) durch die Bergsteiger
- B) durch die Bayern und Tiroler
- C) durch die Bergleute
- D) durch die Tabakraucher

13. Warum nahmen die Bergleute Arsen?

- A) Sie wollten zunehmen.
- B) Sie wollten kräftiger sein.
- C) Sie wollten gut schlafen.
- D) Sie wollten abnehmen.

14. Wie nahmen die Leute Arsen?

- A) als Zigarette
- B) als Spritze
- C) als Sirup
- D) als Pille oder Lösung

15. Warum verschrieben die Ärzte den Patienten Arsen?

- A) Sie verdienten ihr Geld damit.
- B) Sie bekamen Brot dafür.
- C) Arsen war sehr billig.
- D) Sie tauschten Arsen gegen Brot.

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil 1

Aufgabe: Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!

LT Sport trainiert auch das Gehirn

Sportler sind nicht besonders klug, lautete früher ein gängiges Vorurteil. Heute denkt ... (16) genau andersherum: Sport trainiert ... (17) den Körper, ... (17) den Kopf. Sportler müssen also auch geistig ... (18) sein als Bewegungsmuffel. Jedoch gibt es keinen ernsthaften ... (19) für diese These, weil detaillierte und genaue Studien fehlen.

Hirnforscher sind aber davon ... (20), dass von sportlicher Aktivität auch das Gehirn (21). (22) sich bewegt, versorgt es mit mehr Blut und damit auch mit Sauerstoff. Die so aktivierten Nervenzellen sollen vermutlich besonders lernfähig sein, allerdings sterben die neuen Verknüpfungen nach einigen Wochen wieder ab, ... (23) man sie nicht nutzt.

Lernforscher dagegen erklären, dass es keinen Zusammenhang ... (24) Sport und Denkleistungen gibt. Bekannt sind jedoch andere ... (25) Effekte von Bewegung: Das sind Gesundheit und größeres Wohlbefinden. Auch Aggressionen, Stress und Blockaden ... (26) mit Sport abbauen – so gesehen ist Sport ... (27) Sicherheit auch für das Lernen hilfreich. Ein weiteres Plus: Sportliche Jugendliche erzielen deutlich ... (28) Bildungsabschlüsse. Sport, so sagen Experten, fördert Teamgeist, Disziplin, Durchhaltevermögen und Selbstbewusstsein – alles sind ... (29), die man auch in der Schule braucht, ... (30) erfolgreich ... (30) sein.

- | | | | | |
|-----|-------------------|---------------|-----------------------------|---------------|
| 16. | A) Mann | B) man | C) es | D) Mensch |
| 17. | A) weder – noch | | B) teils – teils | |
| | C) je mehr – umso | | D) nicht nur – sondern auch | |
| 18. | A) fit | B) fitter | C) am fittesten | D) sehr fit |
| 19. | A) Beweis | B) Verlust | C) Entscheidung | D) Zufall |
| 20. | A) zufrieden | B) sicher | C) überzeugt | D) froh |
| 21. | A) verliert | B) profitiert | C) entscheidet | D) vergrößert |
| 22. | A) Dieser | B) Er | C) Wer | D) Wen |
| 23. | A) obwohl | B) trotz | C) damit | D) wenn |
| 24. | A) zwischen | B) unter | C) neben | D) bei |
| 25. | A) positive | B) positiven | C) positiver | D) positivem |

26. A) können B) lassen sich C) lässt sich D) müssen
27. A) durch B) für C) bei D) mit
28. A) hohe B) höhere C) höchste D) am höchsten
29. A) Möglichkeiten B) Gedanken C) Eigenschaften D) Ideen
30. A) um – zu B) sowohl – als auch C) ohne -zu D) anstatt - zu

Teil 2

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

“Ich werde Müllmann“

„Journalist wie ich“, sagt der Vater. „Musiker“, wünscht die Mutter. Und was sagt Felix?
„Müllmann!“

Kein Grund für Sorge. Mit ... (31) Alter orientieren sich die Vorstellungen vom Traumberuf immer stärker ... (32) der Wirklichkeit. Auch Aussichten und Verhalten der Eltern prägen die Wahl. Dabei fällt besonders ... (33), dass traditionelle Männer- und Frauenbilder nach wie vor eine große Rolle spielen.

„ ... (34) Fall sollten Eltern ihre Kinder entmutigen“, sagt Psychologin Schmitt-Rodermund. „Besser ist, sie dazu anzuhalten, sich konkrete Informationen über ihren Traumberuf zu besorgen. Denn ... (35) mehr ein Kind weiß, ... (35) klarer ist ihm auch, wie realistisch der Wunsch ist.“

„ ... (36) als Rennfahrer im Formel-1-Zirkus bewerben sich junge Männer als Azubi in der Autowerkstatt und träumen vielleicht weiter – vom Mechanikerjob in der Ferrari-Boxengasse. Falls die Freundin das damit verbundene Nomadenleben überhaupt mitmachen würde, ist ... (37) zu diesem Zeitpunkt egal.“

Mädchen ... (38) auch sehr genau, wie zufrieden ihre Mütter am Job sind, erklärt die Psychologin. Fühlten sich die Mütter wohl an ihrem Arbeitsplatz, folgten ... (39) die Töchter häufig in ähnliche Berufe.

Die Geschwisterfolge hat ... (40) Einfluss auf die Entscheidung: Erstgeborene oder Einzelkinder eher akademische Berufe, werden Anwälte oder Ärzte. Mittlere oder jüngste Geschwister wählen gern Tätigkeiten, ... (41) künstlerisches Talent verlangen oder im Freien ... (42). Der Grund: Vermutlich werden Eltern mit jedem weiteren Kind gelassener, ... (43) sie sich bei der Berufswahl ihrer Sprösslinge weniger einmischen.

Der kleine Felix hat ... (44) seinen Wunsch korrigiert. Müllmänner sind für ihn nicht mehr so attraktiv. Sein neues ... (45): Zirkusdirektor.

Focus-Schule Nr.1

31. A) zunehmende B) zunehmendem C) zunehmenden D) zunehmender
32. A) von B) an C) für D) auf
33. A) an B) auf C) zu D) ein
34. A) Auf keinen B) Auf jeden C) In jedem D) In keinen
35. A) mal ...mal B) so... desto C) je... desto D) sowie... als auch

36. A) Statt B) Anstatt C) Ob D) Um
37. A) ihr B) Sie C) den D) ihnen
38. A) beobachten B) sehen C) informieren D) erkundigen
39. A) sie B) es C) ihnen D) man
40. A) noch B) ebenfalls C) eben D) mehr
41. A) denen B) der C) den D) die
42. A) ausüben werden B) ausgeübt werden
C) ausgeübt worden D) ausgeübt worden sind
43. A) da B) dass C) weil D) so dass
44. A) niemals B) inmitten C) inzwischen D) vorher
45. A) Berufswunsch B) Berufszweck C) Berufsziel D) Traumberuf

III. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Lesen Sie danach die Fragen zum Text und kreuzen Sie dann die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an.*

Was Teenagereltern über Jugendsprache wissen sollten

Deine Sprache verrät dich. Ob du besonders clever, cool oder locker sein willst. Ob du dich eher an Schauspielern, Fußballern oder Popstars orientierst. All das und noch mehr kann ein genauer Zuhörer schnell herausfinden - auch wenn du eigentlich über ganz andere Themen sprichst. Doch wie sollen wir unsere Kinder verstehen, wenn sie ein deutsch-englisches Kauderwelsch "abdrücken" und sich ganz nur innerhalb ihrer Clique so richtig verständlich machen wollen?

Ein "Lexikon der Jugendsprache" ist da wenig hilfreich - denn wenn es gedruckt ist, ist es schon längst wieder überholt, denn die Sprache entwickelt sich in rasendem Tempo weiter. Jeder Kinohit und jede Talkshow liefern neue Ausdrücke, die in die Sprache der Kinder einfließen können.

Viele Jugendliche klauen Sätze und Ausdrücke von ihren Stars und Idolen und bauen diese dann in ihre eigene Sprache ein, aber die Freunde wissen sofort, was gemeint ist. Typisch für die Sprache unter Teenagern ist sicher auch ein starker Hang zu Ironie und Sarkasmus.

Bewusst oder unbewusst - Sprache ist ein wesentlicher Teil der Identität junger Leute. Die verändert sich aber auch, wenn man auf der Suche nach sich selbst eine eigene Persönlichkeit entwickelt. Man grenzt sich ab und bildet gemeinsam mit anderen eine Gruppe von "Eingeweihten". Wer die Sprache beherrscht, gehört dazu, ist voll und ganz akzeptiertes Mitglied der Klasse, der Clique oder des Vereins.

In der Regel haben Teenager kein Interesse daran, dass Eltern ihre "Fachsprache" beherrschen - schließlich sind wir ja Eltern.

Als Vater stehe ich manchmal ratlos vor diesem Phänomen und frage mich, ob ich komplett den Anschluss verpasst habe. Ja, vielleicht - aber ich muss ja auch gar nicht wissen, wie man

heutzutage einen Sänger und sein neues Album lobt, ob der "spitze", "geil", "brutal gut", "echt angesagt", "hipp", "voll der Honig", "megacool" oder sonst etwas ist. Wenn ich nicht verstehe, was Teenager meinen, dann lasse ich es eben. Auch Tonfall oder Gestik helfen beim Verstehen. Oder ich bitte einen, mir den tieferen Sinn ihrer Sätze zu erklären. Protestieren werde ich nur in einem Fall: Wenn ich den Eindruck habe, mit bestimmten Ausdrücken werden Personen oder Gruppen beleidigt oder gar verletzt.

Chr. Zehendner (gekürzt und adaptiert)

46. Die Sprache kann einen Menschen ...

- A) belügen.
- B) verwirren.
- C) charakterisieren.
- D) beschimpft dich.

47. Ein „Lexikon der Jugendsprache“ kann nicht helfen, denn es ist ...

- A) schnell nicht mehr aktuell.
- B) sehr schwer zu verstehen.
- C) immer nicht voll.
- D) sehr teuer.

48. Die Jugendlichen ...

- A) stehlen gern.
- B) ironisieren gern.
- C) sprechen komisch.
- D) bauen gern.

49. Um in einer Gruppe akzeptiert zu werden, muss man ...

- A) mit den Eltern reden.
- B) selbstbewusst sein.
- C) ihre Sprache können.
- D) Identitätspapiere haben.

50. Der Autor ist gegen die Jugendsprache, ...

- A) weil er sie nicht versteht.
- B) weil sie kein richtiges Deutsch ist.
- C) denn die Eltern fühlen sich isoliert.
- D) wenn damit Leute beleidigt werden.

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text und die Fragen dazu! Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. /Fragen 51 – 60/*

LV Graffiti – Jugendkultur und Kommunikationsform

Jeder, der durch Deutschland fährt, sieht Graffiti. Betrachtet man Häuserwände, Autobahnbrücken, Züge und ähnliches, so wird man sie nicht übersehen. Einige regen sich auf, über diese „Schmierereien“. Hat Graffiti einen Sinn? Warum sprühen Jugendliche?

Ende der 60er Jahre kamen New Yorker Jugendliche auf die Idee, ihre 'fiktiven Namen' an öffentlichen Flächen zu hinterlassen. In kurzer Zeit griffen immer mehr Jugendliche diese

neue Kommunikationsform auf, so dass sich schon bis Mitte der 70er Jahre vielfältige Stilrichtungen und Techniken herausgebildet hatten.

1983 dann versuchten sich die ersten Deutschen an der damals noch unbekanntem Kunstform. München gilt dabei als die Stadt, in der die erste deutsche Szene entstand. Schnell breitete sich das Phänomen aus, vor allem in Großstädten wie Frankfurt, Hamburg, Mainz, dem Ballungsraum Ruhrgebiet oder Berlin.

Überall bildeten sich die so genannten Writersscenes, die meist nur aus wenigen Sprayern bestehen. Um sie herum gibt es eine riesige Zahl von so genannten Taggern, Leuten also, die keine kunstvollen Bilder sprühen, sondern sich darauf beschränken, ihr Pseudonym, ihr Tag, auf Wänden zu hinterlassen. Für die breite Öffentlichkeit bleiben sie alle anonym. Hinter Namen wie etwa ZIP, Bomber, Brain oder SIK verstecken sich Menschen, die nur innerhalb der Szene bekannt sind. Dabei hat jede Stadt ihre eigenen lokalen Größen, die sogar versuchen, einen eigenen Stil zu entwickeln, so etwa die Berliner mit ihrem Berliner Style. Oder die Frankfurter, die damit begannen, möglichst realistische Bilder zu sprühen und sich vom so genannten Comic Style weg bewegten.

In der Öffentlichkeit herrscht weitgehend die Meinung vor, Graffiti sei 'Schmiererei' und vor allem durch Zerstörungswut motiviert. Mittlerweile verbreitet sich Graffiti-Ästhetik jedoch in immer mehr gesellschaftliche Bereiche, insbesondere in die Werbung und Kunst. Statistische Angaben über die Größe der Graffiti-Szene sind nicht möglich, weil ihre Mitglieder zu einem großen Teil illegal arbeiten.

Sprayer kommen überwiegend aus der Mittel- und Oberschicht. Ihre schulische Ausbildung kann mit Realschulabschlüssen bzw. Abitur bezeichnet werden. Im Hinblick auf das Alter liegt der Schwerpunkt der Szene bei den 16- bis 20-jährigen, jedenfalls dann, wenn man die illegal malenden Sprayer betrachtet. Sprayer sind vorwiegend Jungen, weil z.B. für ein 16-jähriges Mädchen wesentlich riskanter ist, mitten in der Nacht auf Gleisanlagen und Autobahnbrücken herumzutreiben.

Es sind vor allem zwei Themen für Sprayer von Bedeutung: Einerseits geht es darum, ein 'piece' in gestalterischer und ästhetischer Hinsicht zu malen und andererseits spielt Individualität eine große Rolle. Graffiti bedeutet darüber hinaus aber wesentlich mehr. Wie bei den Skatern, so kommt auch hier die Idee der Eroberung des städtischen Raumes. Ein Graffiti an eine Wand zu malen heißt nicht nur, ein Bild zurückzulassen, sondern auch, diese Fläche für sich und seine Zwecke zu nehmen, sie zu 'verschönern'. Graffiti ist in diesem Sinn auch ein symbolischer Kampf um Territorien. Schließlich kommt ein drittes Themenfeld ins Spiel: Graffiti werden sehr oft auf Flächen gemalt, die dafür nicht vorgesehen sind. Das Resultat ist ein Dauerkonflikt mit der Polizei. Illegalität erweist sich dabei nicht als Hindernis, sondern als wesentliches Element des 'Spiels', das die Struktur der Szene und den Ablauf typischer Handlungen mitbestimmt.

51. Wo kann man in Deutschland Graffiti sehen?
52. Wo ist die Mode der Graffiti geboren?
53. Welcher ist der Geburtsort der Graffiti in Deutschland?
54. Was bedeuten die Namen ZIP, Bomber, Brain oder SIK?
55. Was ist typisch für Frankfurter Graffiti?
56. Wie bezeichnet die Öffentlichkeit oft das Graffiti?

57. In welchen gesellschaftlichen Bereichen sind jetzt die berühmten Graffiti-sprayer tätig?
58. Wie alt sind die Graffiti-sprayer?
59. Warum gibt es so wenig Mädchen unter den Graffiti-sprayern?
60. Welche Bedeutung haben Graffiti für die Jugendlichen?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eine der folgenden Möglichkeiten.

Thema 1

Man beleidigt manchmal unabsichtlich seine Bekannten oder Freunde. Schreiben Sie eine E-Mail (Wortzahl 140-170) ins Antwortheft , in der Sie sich entschuldigen. Beachten Sie dabei die folgenden Fragen:

- Warum möchten Sie um Verzeihung bitten?
- Welche Rolle spielen die Worte?
- Wie haben Sie diesen Fehler begangen?
- Warum schätzen Sie diesen Menschen?

Unterschreiben Sie die Mail mit Anna/ Peter.

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!

Thema 2

Sie waren am Wochenende mit Freunden zu Besuch im Zoo, um zu sehen, wie Tiere dort leben. Schreiben Sie bitte unter dem Namen „Jäger91“ Ihre Meinung darüber (Wortzahl 140 - 170), indem Sie auf folgende Fragen und Punkte eingehen:

- Zoo oder Reservat? Was ist besser für die Tiere?
- Zoo als Kontakt der Menschen zur wilden Natur;
- Zoo als Tierquälerei;
- Zoo als Rettung für seltene Tierarten;

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!